

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Kalkbruch Hammerunterwiesenthal“

1. Erhaltung eines ehemaligen Phonolithbruches, zweier ehemaliger Marmor-Kalksteinbrüche sowie eines Calcitbruches mit Restgewässern, steilen Felswänden, Kalkschutthalden und -terrassen sowie einer kalkbeeinflussten Bergwiese
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2005:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen im Erhaltungszustand			Einheit
	A	B	C	
6110* Basophile Pionierrasen		1,28	0,45	ha
6520 Berg-Mähwiesen		2,88		ha
8150 Silikatschutthalden		350	120	m ²
8160* Kalkhaltige Schutthalden		220	480	m ²
8210 Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation		0,59	0,27	ha

*prioritärer Lebensraumtyp

Lebensraumkomplexe kalkgeprägter sowie basenreicher Standorte (LRT 6110* Basophile Pionierrasen, LRT 8160* Kalkhaltige Schutthalden, LRT 8210 Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation) sind in Sachsen von Natur aus selten. Sie sind erst im Zuge des Abbaus von unterirdischen Kalkvorkommen entstanden. Trotz der eher artenarmen Ausprägung der kalkgeprägten Lebensraumtypen weisen diese vereinzelt vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten wie beispielsweise den Bitteren Fransenenzian (*Gentianella amarella*) auf. Die Berg-Mähwiese (6520) im Gebiet ist durch ihr singuläres Vorkommen auf basenreichen Böden von herausragender Bedeutung. Sie wird außerdem von zahlreichen Pflanzenarten besiedelt, die hier ihren höchstgelegenen Fundort in Sachsen besitzen. Sie stellt ein Bindeglied zwischen den Vorkommen in den benachbarten, tiefer gelegenen Rodungsinseln im Raum um Crottendorf (zum Beispiel Waldhauswiesen) und Scheibenberg (zum Beispiel Enziantrift, Scheibenberg Heide) sowie Bärenstein und Annaberg (Pöhlbergalm) und den höher gelegenen Gebieten im Fichtelberggebiet (FFH-Gebiet Fichtelbergwiesen) dar. Dabei ist die Artenausstattung dieser Flächen weitestgehend identisch und damit die Kohärenz dieser Artvorkommen gegeben.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2005:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Winterquartier ¹		x	

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ zumeist große, sehr feuchte und relativ warme unterirdische Räume wie Höhlen, Bergwerksstollen und unterirdische Befestigungsanlagen wie Bunker sowie Ruinen historischer Gebäude